Der Emissionshandel – ein System ohne jede Wirkung, nur um Geld zu schröpfen

geschrieben von Heinz Hoffmann | 27. Februar 2013

Der Kyoto-Vertrag legte für insgesamt 190 Staaten Verpflichtungen zur Reduzierung von Treibhausgasen, vor allem CO2, fest. Die großen Emittenten fehlen aber dabei, China und die USA sowie die sogenannten Schwellenländer Indien, Brasilien u.a.. Russland, Kanada, Japan und Neuseeland sind an der 2. Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls (von 2013 – 2020) nicht mehr beteiligt. Übrig bleiben die 27 EU-Staaten, einige weitere europäische Länder und Australien.
Weniger als 13 % der weltweiten Emissionen sind damit noch betroffen. Mindestens hundert Milliarden Dollar pro Jahr sollen ab 2020 aus öffentlichen, privaten und sonstigen Mitteln fließen, um Entwicklungsländer bei Klimaschutz und der Bewältigung von Klimafolgen zu unterstützen. Dies wurde im Dez. 2012 in Doha auf dem letzten Klimagipfel so bekräftigt. Für die Zeit bis 2020 sollen die bisherigen Mittel aufgestockt werden. Eine konkrete Vereinbarung woher das Geld kommen soll, wurde aber nicht erreicht. Bislang haben nur einige europäische Staaten freiwillige Zusagen gegeben. Für 2013 sind dies 7 Milliarden Euro, davon allein aus Deutschland 1,8 Milliarden Euro.

Wie funktioniert der Emissionshandel ?

Wer CO2 in die Luft bläst, braucht dafür ein Zertifikat, das zum Ausstoß einer bestimmten Menge Kohlendioxyd (CO2) berechtigt. Dies wird in grotesker Verballhornung der Tatsachen von den Medien „Verschmutzungsrecht“ genannt. Diese Zertifikate werden von einer EU-Behörde ausgegeben, anfangs kostenlos, ab 2013 jedoch vom potentiellen CO2 Erzeuger zu bezahlen. Nicht benötigte Papiere können vom Erwerber zum Marktpreis wieder verkauft werden. (z.B. hier) Wer mehr CO2 ausstößt, als er Zertifikate besitzt, muß Papiere dazu kaufen. Doch nun ist der Handel mit den „Verschmutzungsrechten“ ist wirkungslos geworden, denn der Preis dafür ist am 24. Januar 2013 auf unter 3 Euro gefallen. Grund ist vermutlich die europaweit eingetretene Wirtschaftskrise. Inzwischen ist er wieder dank der anvisierten Verknappungspolitik auf etwas über 5 € gestiegen (siehe Erläuterung am Ende)
Die Einnahmen aus diesem Emissionshandel speisen den Energie- und Klimafond (EKF) und sind durch den niedrigen Preis um mehr als 2/3 = 2,3 Milliarden Euro zurückgegangen. Damit fehlen sie unserem Umweltminister Altmaier bei der Finanzierung der Energiewende. Die fehlenden Mittel durch den schlappen Emissionshandel werden notfalls durch Kredite ergänzt, da wird eben in einen anderen Topf gegriffen, denn es geht ja um die Verhinderung der Klimakatastrophe. Außerdem ist der Handel mit

den Emissionsrechten umsatzsteuerpflichtig und bringt daher zusätzliches Geld in die Staatskasse.

Wer bezahlt nun das Ganze ?

Die Industrie und andere Verursacher von CO2 müssen für die "Verschmutzungsrechte" bezahlen. Dies erhöht deren Produktionskosten sowie die Verkaufspreise und am Ende der Kette steht der Verbraucher. Es ist genau so wie bei dem EEG (Erneuerbare Energien Gesetz), wo alle staatlich festgelegten Vergütungen (Einspeisungsgarantien m i t V o r r a n g und festgesetzten Preisen) des erzeugten Stromes aus regenerativen Quellen, zwar am Staat (bis auf die Mehrwertsteuer) vorbei, per gesetzlichem Zwang in jeder Menge und zu festgelegten überhöhten Preisen vom Netzbetreiber zu bezahlen aber komplett auf den Endverbraucher umgelegt wird.
Unser Staat hat sich damit ein doppeltes Instrumentarium mit einer gewaltigen zusätzlichen Bürokratie ausgedacht, um jeden Bürger an die Hand zu nehmen und dabei kräftig zu schröpfen. Es wird in gigantischem Maßstab Kaufkraft abgeschöpft, die allein dem Staat und wenigen Investoren zugute kommt. Damit ist das ganze System eine riesige Umverteilung von unten nach oben. Beim Emissionshandel funktioniert das jedoch nicht mehr, der Preis ist im Keller doch in Brüssel werden tausend Pläne geschmiedet, wie man doch noch an das bereits verplante Geld der Erzeuger – und damit uns allen- kommt. Zum Beispiel indem man das Angebot künstlich verknappt. () Ein Verhalten, das man sonst von gewalttätigen oft staatlichen Monopolen wie z.B. der OPEC kennt, und das zu Recht insbesondere von den Poltikern, als „unfaires“ Marktverhalten gegeißelt wird. Nun, wo man selber dem Verbraucher in die Taschen greifen will, wird es ungeniert praktiziert.
Damit ist das Ende der freien Marktwirtschaft erreicht, mit der die normalen Bürger in unserem Land einen bescheidenen Wohlstand erreicht haben.
Heinz Hofmann EIKE

Ergänzung

Manager Magazin

KLIM

ASCH

UTZ

BIZA

RR

Der

tot

al

ver

rüc

kte

C02

[redacted]

Mar

kt

Von

Arvid

Kais

er

Ausz

üge:

Dem

Bund

fehl

en

wege

n

des

Prei

sver

fall

s

Milliardenei

nnah

men

für

sein

en

klim

afon

ds,

der

alle

in

aus

der

Vers

teig

erun

g

der

Zertifikate

gesp

eist

wird

Ursprüng

lich

soll

te

der

Fond

s in

dies

em

Jahr

3,3
Mill
iard

en

Euro

einn

ehme

n,

aktu

ell

gepl

ant

sind

zwei

Mill

iard

en,

doch

bei

einem

Zert

ifik

atep

reis

von

fünf

Euro

reic

ht

es

noch

nıch

t

einm

al

für

eine

Mill

iard

e.

Am

Frei

tag,

wie

bere

its

einm

al

im

Janu

ar,

plat

zte

gar

eine

Aukt

ion

mang

els

Nach frage…!

EU-Klimakom

miss

arin

Conn

ie

Hede

gaar

d

hat

durc

haus

Idee

n,

wie

der

Emis

sion

shan

del

zu

repa

rier

en

wäre

. So

könn

ten

Zert

ifik

ate

nich

t

nur

zurü

ckge

halt

en

sond

ern

ganz

gest

rich

en

werd

en.

Eine

ande

re

Vari

ante

wäre

,

den

Zert

ifik

atep

reis

zent

ral

zu

Steu

ern

—

ähnl

ich

wie

die

Note

nban

ken

die

Zins

en.

Die

syst

emko

nfor

mste

Lösu

ng

wäre

,

die

Nach

frag

e zu

stei

gern

’

indem

mehr

Bran

chen

und

priv

ate

Auto

fahr

er

oder

Haus

besi

tzer

einb

ezog

en

werd

en.

Doch

scho

n an

den

Flug

lini

en

beiß

t

sich

die

EU

die

Zähne

aus.

Mehr

ere

EU-Staaten

habe

n

sich

bere

its

dara

uf

eing

este

llt,

dass

eine

Refo

rm

des

Syst

ems

sche

iter

t.

weil

sie

an

ihre

n

eige

nen

Klim

asch

utzz

iele

n

fest

halt

en

wollt

en,

ergr

eife

n

sie

aber

eige

ne

Schr

itte

.

Groß

brit

anni

en

führ

t ab

Apri

l

eine

n

Mind

estp

reis

für

C02-

Zert

ifik

ate

ein,

der

über

die

Jahr

e

stei

gen

soll

.

Ähnl

ich

hand

eln

Belg

ien

und

die

Nied

erla

nde.

Däne

mark

und

Finn

land

haben

den

Auss

tieg

aus

der

Kohl

eene

rgie

per

Gese

tz

besc

hlos

sen.

Chin

a

und

die

USA

plan

en

jetz

t

CO2-

Steu

ern,

kein

e

Kopi

e

des

euro

päis

chen

Mark

tanr

eizs

ytem

s.

So

komm

t

die

Regu

lier

ung

wied

er

auf

die

altm

odis

che

Art:

mit

Steu

ern

und

Stra

fen,

mit

Ge-

und

Verb
oten

.

Und

gar

nich

t

euro

päis

ch

koor

dini

ert.

oder

Die

deut

sche

n

wirt

scha

ftsn

achr

icht

en

berichten

wie

folg

t

(mit

Dank

an

Spür

nase

R.

Sibi

ller

):

Ha

nd

el

ko

st

et

e

Eu

ro

pä

er

30

0

Mi

ll

ia

rd

en

Do

ll

ar

De

ut

SC

he

Wi

rt

SC

ha

ft

S

Na

ch

ri

ch

te

n

Ve

rö

f f

en

tl

ic

ht

[redacted]

[redacted]

18

.0

2.

13

،

17

:3

6

Ak

tu

al

is

ie

rt

[redacted]

[redacted]

19

.0

2.

13

،

11

:2

8

43

Ko

mm

en

ta

re

De

r

Ha

nd

el

mi

t

CO

2-

Em

is

sı

on

SZ

er

ti

fi

ka

te

n

in

de

r

EU

st

eh

t

VO

r

de

m

Au

S.

Da

S

Pr

oj

ek

t

wa

r

ei

n

mi

ll

ia

rd

en

SC

hw

er

er

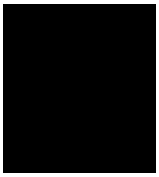
FL

op

de

r

EU



We

ge

n

de

S

ex

tr

em

en

Pr

ei

SV

er

fa

ll

S

de

r

CO

2-

Ze

rt

if

ik

at

e

kö

nn

en

ke

in

e

In

ve

st

it

io

ne

n

fi

na

nz

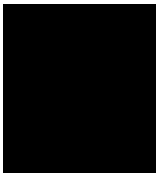
ie

rt

we

rd

en



Di

e

eu

ro

pä

is

ch

en

st

eu

er

za

hl

er

za

hl

en

au

ch

fü

r

di

es

es

De

ba

ke

De

r

Ha

nd

el

mi

t

CO

2-

Em

is

sı

on

SZ

er

ti

fi

ka

te

n

in

de

r

EU

ha

be

di

e

st

ro

mk

un

de

n

oh

ne

je

de

n

Ef

fe

kt

fü

r

da

S

kl

im

a

ci

rc

a

30

0

Mi

ll

ia

rd

en

Do

ll

ar

ge

ko

st

et

،

sa

gt

e

UB

S

be

re

it

S

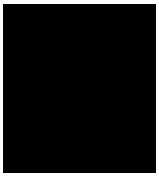
im

Ja

hr

20

11



Do

ch

nu

n

st

eh

t

da

S

ge

sa

mt

e

Pr

oj

ek

t

VO

r

de

m

Au

S ,

be

ri

ch

te

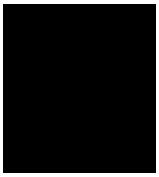
t

Eu

ra

ct

iv



De

nn

da

es

ke

in

e

Er

fo

lg

e

VO

rw

ei

se

n

kö

nn

e,

wü

rd

en

im

me

r

me

hr

EU

[redacted]

Mi

tg

li

ed

SS

ta

at

en

ih

re

ei

ge

ne

n

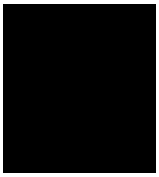
We

ge

ge

he

n...



Ei

ne

Ab

st

im

mu

ng

im

EU

[redacted]

Pa

rl

am

en

t

am

Di

en

st

ag

üb

er

di

e

Fo

rt

se

tz

un

g

de

S

Pr

oj

ek

ts

st

eh

t

au

f

de

r

Ki

pp

e.

Un

d

se

lb

st

we

nn

da

S

Pa

rl

am

en

t

ei

ne

Fo

rt

se

tz

un

g

be

SC

hl

Ös

se

،

wü

rd

en

di

e

Pr

ei

se

de

r

Em

is

sı

on

SZ

er

ti

fi

ka

te

in

de

n

ko

mm

en

de

n

Ja

hr

en

nil

ch

t

au

f

di

e

nö

ti

ge

n

40

Eu

ro

pr

O

To

nn

e

st

ei

ge

n,

um

In

ve

st

it

io

ne

n

in

CO

2-

ar

me

En

er

gi

en

fi

na

nz

ie

re

n

zu

kö

nn

en

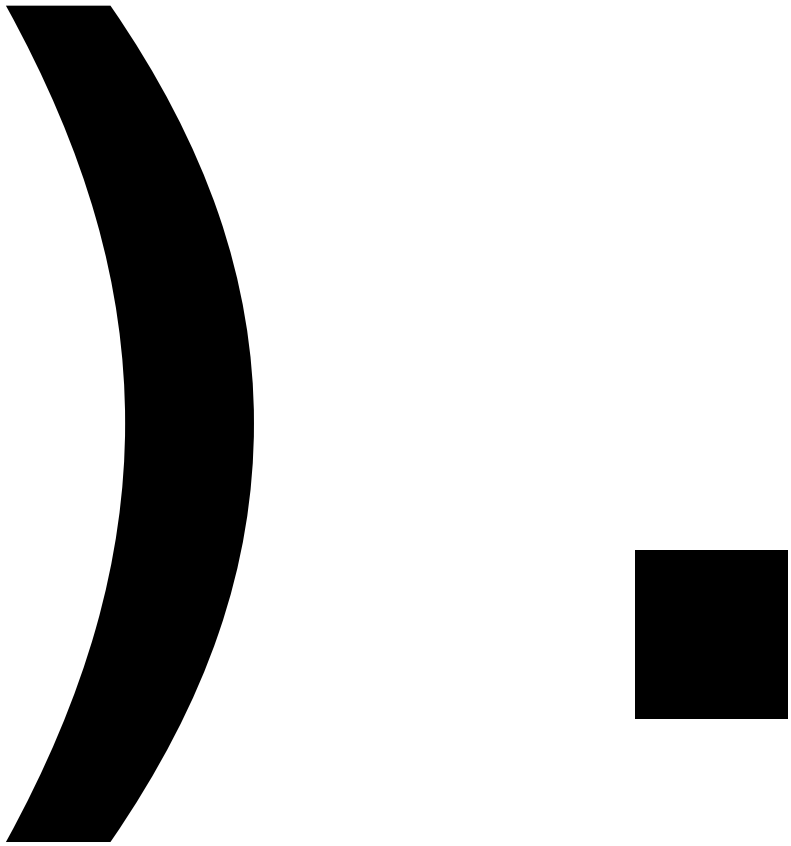
(m

eh

r

hi

er



De

rz

ei

t

li

eg

t

de

r

Pr

ei

S

be

i

4

Eu

ro

Di

e

EU

[redacted]

Ko

mm

is

sı

on

ma

ch

te

20

12

de

n

Vo

rs

ch

la

g,

VO

rü

be

rg

eh

en

d

da

S

Üb

er

an

ge

bo

t

an

CO

2-

Ze

rt

if

ik

at

en

zu

re

du

zi

er

en

،

um

di

e

Pr

ei

se

wi

ed

er

zu

er

hö

he

n.

Do

ch

de

r

Vo

rs

ch

la

g

SC

he

it

er

te

am

Wi

de

rs

ta

nd

De

ut

SC

hl

an

ds

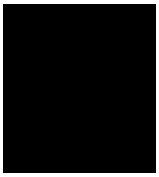
un

d

Po

le

ns



Vo

r

al

le

m

da

S

ko

hl

e-

ab

hä

ng

ig

e

Po

le

n

wa

r

st

ri

kt

ge

ge

n

de

n

er

ne

ut

en

Ma

rk

te

in

gr

if

f...

Di

e

de

ut

SC

he

Re

gi

er

un

g

st

re

bt

ei

ge

nt

li

ch

au

ch

hö

he

re

Pr

ei

se

fü

r

di

e

Ze

rt

if

ik

at

e

an

،

um

da

mi

t

In

ve

st

it

io

ne

n

fi

na

nz

ie

re

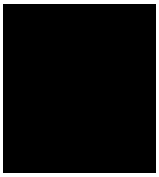
n

zu

kö

nn

en



Do

ch

Ka

nz

le

ri

n

An

ge

la

Me

rk

el

ka

nn

er

hö

ht

e

st

ro

mk

os

te

n

im

Wa

hl

ka

mp

f

nil

ch

t

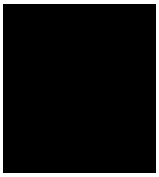
ge

br

au

ch

en



Di

e

wä

hl

er

sı

nd

SC

ho

n

un

zu

fr

ie

de

n

ge

nu

g

mi

t

de

m

ma

SS

iv

en

Pr

ei

sa

ns

ti

eg

be

i

Kr

af

ts

to

f f

en

un

d

be

im

He

iz

öl

(m

eh

r

hi

er

)

E

r

ʅ

ä

u

t

e

r

u

n

g

Z

u

r

V

O

r

g

e

S

e

h

e

n

e

n

V

e

r

k

n

a

p

p

u

n

g

d

e

r

E

m

i

S

S

i

O

n

S

r

e

C

h

t

e

Q

u

e

ʅ

ʅ

e

C

0

2

H

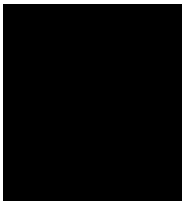
a

n

d

e

ʅ



d

e

[redacted]

[redacted]

E

U

[redacted]

U

m

W

e

ᒪ

t

a

u

S

S

C

h

u

S

S

S

t

¡

m

m

t

R

e

f

O

r

m

d

e

S

E

m

¡

S

S

¡

O

n

S

h

a

n

d

e

ᒪ

S

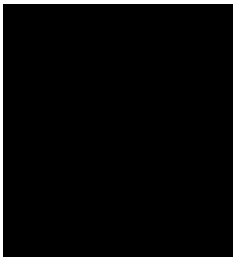
Z

u

(

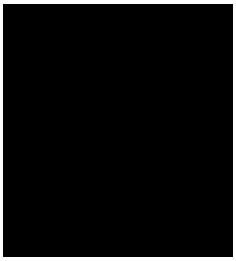
1

9



0

2



2

0

1

3

)

He

ut

e

(1

9.

02

.2

01

3)

ha

t

de

r

Um

we

lt

au

SS

ch

us

S

de

S

Eu

ro

pä

is

ch

en

Pa

rl

am

en

ts

(E

P)

in

ei

ne

r

we

gw

ei

se

nd

en

En

ts

ch

ei

du

ng

mi

t

de

ut

li

ch

er

Me

hr

he

it

fü

r

di

e

Re

fo

rm

de

S

Em

is

sı

on

sh

an

de

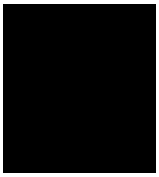
ls

ge

st

im

mt



In

de

n

ve

rg

an

ge

ne

n

Wo

ch

en

ha

tt

en

Un

te

rn

eh

me

n,

Ge

we

rk

SC

ha

ft

en

،

Ex

pe

rt

en

un

d

Um

we

lt

or

ga

nil

sa

ti

on

en

im

me

r

wi

ed

er

au

f

di

e

ve

rh

ee

re

nd

en

Fo

lg

en

ei

ne

r

ve

rs

ch

le

pp

te

n

Re

pa

ra

tu

r

de

S

CO

2-

Ha

nd

el

S

au

fm

er

ks

am

ge

ma

ch

t.

In

de

r

EU

wu

rd

e

SC

ho

n

lä

ng

er

üb

er

ei

ne

Re

fo

rm

de

S

Em

is

sı

on

sh

an

de

ls

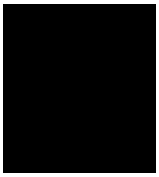
ge

st

ri

tt

en



Du

rc

h

de

n

ge

ri

ng

en

Pr

ei

S

de

r

Ve

rs

ch

mu

tz

un

gs

re

ch

te

ka

nn

da

S

Sy

st

em

se

in

er

Fu

nk

ti

on

،

In

ve

st

it

io

ne

n

in

EU

[redacted]

FL

ag

ge

Bi

ld

[redacted]

[redacted]

pi

xe

li

O

/

Vi

ct

or

Mi

ld

en

be

rg

er

kl

im

as

ch

ut

zm

aß

na

hm

en

an

zu

re

ge

n,

nil

ch

t

me

hr

ge

re

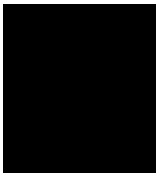
ch

t

we

rd

en



Di

e

EU

[redacted]

Ko

mm

is

sı

on

wi

ll

da

S

Sy

st

em

nu

n

st

ab

il

is

ie

re

n,

in

de

m

sı

e

üb

er

SC

hü

SS

ig

e

Em

is

sı

on

SZ

er

ti

fi

ka

te

VO

rü

be

rg

eh

en

d

VO

m

Ma

rk

t

nil

mm

t ,

da

S

so

ge

na

nn

te

Ba

ck

lo

ad

in

g-

In

sg

es

am

t

ge

fä

hr

de

ei

n

ge

wa

lt

ig

er

Üb

er

SC

hu

SS

VO

n

ru

nd

1,

9

Mi

ll

ia

rd

en

Em

is

sı

on

SZ

er

ti

fi

ka

te

n

da

S

Ve

rt

ra

ue

n

in

di

e

Fu

nk

ti

on

sf

äh

ig

ke

it

de

S

In

st

ru

me

nt

S ,

so

di

e

Um

we

lt

SC

hu

tz

or

ga

nil

sa

ti

on

WW

F.

En

tg

eg

en

de

r

ak

tu

el

le

n

Di

sk

us

sı

on

se

i

nil

ch

t

nu

r

di

e

kr

is

el

nd

e

eu

ro

pä

is

ch

e

Wi

rt

SC

ha

ft

ab

de

m

Ja

hr

20

09

fü

r

di

es

en

Üb

er

SC

hu

SS

ve

ra

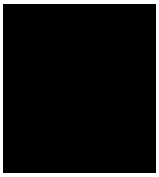
nt

wo

rt

li

ch



Fa

ls

ch

e

Ra

hm

en

be

di

ng

un

ge

n

wi

e

be

is

pi

el

SW

ei

se

di

e

gr

oß

zü

gi

ge

ko

st

en

lo

se

Zu

te

il

un

g

un

d

Nu

tz

un

g

VO

n

fl

ex

ib

le

n

Me

ch

an

is

me

n

[redacted]

au

ße

rh

al

b

VO

n

Eu

ro

pa

er

br

ac

ht

e

Em

is

sı

on

sr

ed

uk

ti

on

،

di

e

an

ge

re

ch

ne

t

we

rd

en

dü

rf

en

[redacted]

hä

tt

en

di

e

Fu

nk

ti

on

sf

äh

ig

ke

it

de

S

Sy

st

em

S

VO

n

An

fa

ng

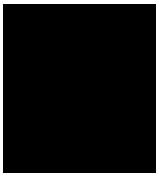
an

be

la

st

et



Ma

rk

tk

na

pp

he

it

mu

SS

wi

ed

er

he

rg

es

te

ll

t

we

rd

en

De

r

ak

tu

el

le

Vo

rs

ch

la

g

de

r

EU

[redacted]

Ko

mm

is

sı

on

nu

r

ku

rz

fr

is

ti

g

90

0

Mi

0.

Ze

rt

if

ik

at

e

au

S

de

m

Ma

rk

t

zu

ne

hm

en

،

re

ic

he

ab

so

lu

t

nil

ch

t

au

S

Au

S

Si

ch

t

VO

n

Ge

rm

an

wa

tc

h,

de

S

Ve

rb

an

de

S

ko

mm

un

al

er

Un

te

rn

eh

me

n

(V

KU

)

un

d

de

S

WW

F

mü

SS

e

de

r

ku

rz

fr

is

ti

ge

Ei

ng

ri

f f

du

rc

h

la

ng

fr

is

ti

ge

Ma

ßn

ah

me

n

er

gä

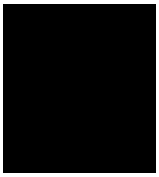
nz

t

we

rd

en



Di

e

je

tz

t

zu

r

En

ts

ch

ei

du

ng

an

st

eh

en

de

ze

it

li

ch

e

Ve

rs

ch

ie

bu

ng

de

r

Au

kt

io

n

VO

n

Em

is

sı

on

SZ

er

ti

fi

ka

te

n

al

le

in

hä

tt

en

ke

in

e

la

ng

fr

is

ti

ge

n

un

d

VO

r

al

le

m

na

ch

ha

lt

ig

en

Au

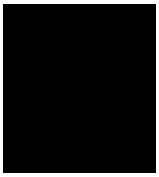
SW

ir

ku

ng

en



Um

Kn

ap

ph

ei

t

im

Ma

rk

t

wi

ed

er

he

rz

us

te

ll

en

،

be

dü

rf

e

es

dr

in

ge

nd

we

it

er

er

Ma

ßn

ah

me

n,

wi

e

di

e

Ve

rs

ch

är

fu

ng

de

S

so

ge

na

nn

te

n

li

ne

ar

en

Re

du

kt

io

ns

fa

kt

or

S

un

d

di

e

üb

er

fä

ll

ig

e

Er

hö

hu

ng

de

S

EU

kl

im

as

ch

ut

Z Z

ie

ls

au

f

30

Pr

OZ

en

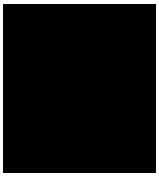
t

bi

S

20

20



Du

rc

h

di

e

nil

ed

ri

ge

n

Ze

rt

if

ik

at

se

rl

Ös

e

fe

hl

en

de

r

Bu

nd

es

re

pu

bl

ik

nu

n

au

ch

fe

st

ei

ng

ep

la

nt

e

Ge

ld

er

fü

r

Pr

oj

ek

te

zu

r

Un

te

rs

tü

tz

un

g

de

r

En

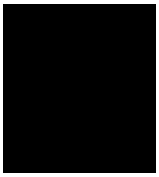
er

gi

ew

en

de



De

ut

SC

he

Un

te

rs

tü

tz

un

g

al

S

Rü

ck

ha

lt

de

r

Re

fo

rm

nö

ti

g

Na

ch

de

m

he

ut

ig

en

po

sı

ti

ve

n

Be

SC

hl

us

S

de

S

Um

we

lt

au

SS

ch

us

se

S

fo

lg

t

nu

n

bi

S

En

de

Ap

ri

ʅ

ei

ne

Ab

st

im

mu

ng

im

Eu

ro

pa

pa

rl

am

en

t

so

wi

e

im

Eu

ro

pä

is

ch

en

Ra

t.

Da

fü

r

br

au

ch

t

de

r

Ra

t

dr

in

ge

nd

Rü

ck

en

de

ck

un

g

au

S

De

ut

SC

hl

an

d ,

da

mi

t

de

r

Re

fo

rm

[redacted]

Pr

OZ

es

S

an

Fa

hr

t

ge

wi

nn

t.